

Deutsches Historisches Institut
in Rom
Der Direktor

Berlin NW 7, den 7. Januar 1941.
Charlottenstraße 41
Fernruf: 16 27 89

Ne. 7/41

An die
Preussische Generalstaatskasse Berlin

Berlin C.2.

Aussahlungsanordnung

Neufestsetzung der an den wissenschaftlichen Angestellten beim Deutschen Historischen Institut in Rom Dr. Gottfried Opitz, geboren am 22. Oktober 1904, verheiratet seit 26. August 1937, ein Kind seit 25. Dezember 1939, Vergütungsgruppe III - drei - vom 1. Januar 1941 ab auszusahlenden Vergütung.

Der wissenschaftliche Angestellte Dr. Gottfried Opitz erhält ab 1. Januar 1941 monatlich:

1) Grundvergütung:	484,-- RM
2) Wohnungsgeldzuschuß, Ortsklasse 5 (Berlin):	96,-- RM
3) Örtlicher Sonderzuschlag, 3 v.H. der Grundvergütung:	14,52 RM
zusammen:	594,52 RM

Hievon ab infolge der 1. Kürzung der Beamten- usw.

Gehälter, 6 v.H.: 35,67 RM

bleiben: 558,85 RM

hierzu Kinderzuschlag für das 1. Kind:

10,-- RM

zusammen: 568,85 RM

hiervon ab Währungsabzug für Rom 20 v.H.:

113,77 RM

bleiben: 455,08 RM

hierzu Auslandszulage, Kürzungs- und Lohnsteuerfrei:

80,-- RM

zusammen: 535,08 RM

hierzu Pflicht- und Überversicherungsbeitrag des Staates: 30,-- RM

565,08 RM

Nächste Steigerung am 1. Oktober 1942.

Die Preussische Generalstaatskasse Berlin wird hiermit angewiesen, an den wissenschaftlichen Angestellten Dr. Gottfried Opitz vom 1. Januar 1941 ab den obigen Betrag von

565,08 RM

wörtlich: Fünfhundertundfünfundsechszig Reichsmark 08 Rpf. nach Abzug der Lohnsteuer, des Kriegszuschlags und des Pflicht- und Überversicherungsbeitrags auszusahlen.

Verbuchungsstelle: Kapitel 149 Titel 4 Unterteil 1 b: 485,08 RM

Kapitel 149 Titel 2: 80,-- RM

zusammen:

wie vor: 565,08 RM